



## Lecithin Taler

### Literaturstellen:

(P.G. Seeger: Krebs- Problem ohne Ausweg, Verlag für Medizin Dr. Ewald Fischer, 1974)

Die Zellwände unserer Zellen, der Mitochondrien, der Zellkerne und anderer Zellorganellen, ebenso die Membranen der roten Blutkörperchen bestehen aus Phosphatid-Strukturen (Lecithinen) und Eiweißverbindungen, die wie ein Schachbrett angelegt sind. Durch diese Lecithin- bzw. Eiweißfelder läuft der normale Stofftransport ab.

- Durch karzinogene Noxen kommt es zu einer irreversiblen Spaltung der Lecithine. Die Membranen verlieren ihr Lecithin und werden durchlässig.
- Auch Strahlenbelastung (bes. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung und vermutlich auch die verstärkte Mobilfunkstrahlung) spalten die Lecithine, die aus den Membranen der Zelle und den Mitochondrien herausgelöst werden.

Die Zellen werden schutzlos und durchlässig für Gifte (Noxen) aller Art. Auf die gleiche Weise werden die Zellwände der Erythrozyten geschädigt, die dadurch für den Befall mit bakteriellen Wuchsformen des Endobionten angreifbar werden.

Durch Schädigung (Lecithinverlust) der Mitochondrien kommt es zum Zusammenbrechen der natürlichen Zellatmung und damit zum Krebsgeschehen. Dadurch sinkt das elektrische Potential der Zellen ab, es kommt zu einer Umpolung (Depolarisation) des natürlichen Zellverhaltens.

So wäre nichts wichtiger, als die Zellmembranen durch ein reichliches Angebot von Antioxidantien (Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren etc.) vor Giften aller Art zu schützen und den Zellen reichlich Lecithin zum Aufbau ihrer Membranen anzubieten.

Generell nimmt der Lecithingehalt der menschlichen Zellen von 13,35% bei einem zweijährigen Kind bis zu 1,83% bei einem 88-jährigen im Laufe des Lebens ab (Glikin 1907).

Bei sehr schweren Nervenerkrankungen fanden Forscher einen völligen Lecithinschwund. Ebenso zeigen Neurasthenie, Viruserkrankungen wie Poliomyelitis (die Viren leben in der Zelle und müssen die Zellwände passieren können) und die Virusgrippe einen erheblichen Lecithinmangel.

P.G. Seeger setzte Lecithin obligatorisch bei seinen Krebspatienten ein, um die durchlässigen Zellwände der Krebszellen wieder zu stabilisieren und um geschwächte gesunde Zellen zu stärken und somit vor Verkrebsung zu bewahren.

Lecithin zeigt folgende Wirkungen:

- Es ist nach Seeger ein Verjüngungsmittel für alle Zellen
- Eine entgiftende Wirkung bei Alkohol, Coffein- und Nikotinvergiftungen
- Eine entgiftende Wirkung bei Morphin- und Strychninvergiftungen
- Lecithin steigert die Aktivität der Abwehrzellen (Leukozyten, Lymphozyten, Phagozyten)
- Schützt von Infektionskrankheiten durch Erhöhung der Gammaglobuline
- Auch Tuberkulose wurde erfolgreich mit Lecithin behandelt
- Lecithin verbessert als Antagonist des Cholesterins die Arteriosklerose

**Ekkehard Scheller, Christine Heideklang: „Schach dem Candida“**

**Verlag Sirian, 2001, ISBN-13: 9783831118847**

Lecithin

- Fördert die Knochen- und Blutbildung
- Steigert die Leistung der Muskeln, insbesondere des Herzmuskels
- Regeneriert die Nervensubstanz und normalisiert den Nervenstoffwechsel
- Stärkt die Lebertätigkeit und wirkt der Leberverfettung entgegen
- Senkt sofort einen zu hohen Cholesterinspiegel
- Hat eine tumorhemmende Wirkung

Aus den beschriebenen Wirkungen geht hervor, dass wir Lecithin auch als Antioxidans zur Eliminierung der heute verstärkt treffenden Noxen und Strahlen ansehen können. Der Tagesbedarf eines Gesunden an Lecithin liegt bei 5...6 Gramm täglich, Geschwächte und Krebspatienten benötigen entsprechend mehr-

Ein erstklassiges Lecithin-Granulat, wie auch sehr wohlschmeckende Lecithin-Taler (mit Vitamin C) liefert die Firma Biogenia Naturwarenversand in Rot am See.

**Zur Stärkung von Herz, Nerven und Geist – Zur Stärkung der Abwehrkräfte**

**Zur Regulierung des Cholesterinspiegels und Verbesserung des Blutbildes**

**Vom Heilpraktiker entwickelt (Herbert Jung, Rot am See)**

Vertrieb über [www.marenkettner.de](http://www.marenkettner.de) sowie [www.shop.guenterkettner.de](http://www.shop.guenterkettner.de)